Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. F. Hachfeld in Posen.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 379

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 2. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

18. Plenarsitzung vom 1. Juni, 1 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Das vom Abgeordnetenhause eingegangene Gesetz über das Diensteinkommen der Lehrer an nichtstaatlichen höheren Schulen wird an eine besondere Kommission verwiesen.

Es folgt die Berathung der **Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein,** die die Kommission ungeändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zu genehmigen beantragt.

Graf **v. Klinckowström** erklärt, mit einem Theil seiner Freunde gegen das Gesetz stimmen zu wollen, weil man nicht abgewartet habe, zu welchen Ergebnissen die vorjährige Landgemeinde-Ordnung geführt habe. Bei der Abstimmung möge sich Jeder von dem Grundsatz leiten lassen: Was Du nicht willst, daß man Dir thu, das füg' auch keinem Andern zu.

Minister **Herrfurth** erwidert, daß wenn man die Erfahrungen der vorjährigen Landgemeinde-Ordnung in ihrem ganzen Umfang abwarten wollte, man in diesem Jahrhundert nicht mehr zu einer neuen Landgemeinde-Ordnung kommen würde. Uebrigens halte sich das vorliegende Gesetz nicht genau an das vorjährige, sondern es werde darin den Eigenthümlichkeiten der Provinz vollauf Rechnung getragen. Der Provinzial-Landtag habe mit der Einführung der Landgemeinde-Ordnung sich mit allen gegen zwei Stimmen einverstanden erklärt, und die zwei dissentirenden Stimmen hätten sich nicht einmal aus prinzipiellen Gründen dagegen erklärt.

Bürgermeister **Giese** beantragt die en bloc-Annahme des Gesetzes.

Graf **v. Brockdorff** spricht sich gegen das Gesetz aus.

v. Schöningh beantragt namentliche Abstimmung. Redner erklärt, die vorjährige Landgemeindeordnung loyal ausgeführt zu haben, aber das verpflichte ihn nicht, mit fliegenden Fahnen zu denen überzugehen, die aus Konsequenz des vorjährigen Gesetzes auch für das vorliegende stimmen zu müssen meinen.

Frhr. **v. Manteuffel** meint, daß die Staatsregierung doch nicht früher so viel Gewicht auf den Provinziallandtag gelegt habe, z. B. bei Westfalen. Es wäre besser gewesen, wenn man im Vorjahre gleichzeitig mit der Landgemeindeordnung für die alten Provinzen ein solches Gesetz für Schleswig-Holstein vorgelegt hätte.

Minister **Herrfurth** entgegnet, daß die Regierung sich an das Votum des Provinziallandtages allerdings nicht binden könne, daß sie aber diesem Votum als dem der bestinformirten Behörde die nöthige Beachtung schenke.

Ober-Bürgermeister **Struckmann** empfiehlt die Vorlage, welche den vielfach ausgesprochenen Wünschen der Provinz entspreche. Die Ablehnung des Gesetzes würde eine verhängnißvolle Tragweite haben. (Widerspruch.)

Zur Geschäftsordnung bemerkt

Ober-Bürgermeister **Zweigert,** daß die plötzlich aufgetauchten Angriffe gegen das Gesetz bei der vorgerückten Zeit den Charakter einer Ueberrumpelung zu tragen scheinen. Redner beantragt daher, eine „wiederholte Schlußberathung“ über dieses Gesetz anzuberaumen.

Frhr. **v. Manteuffel** weist den Vorwurf der Ueberrumpelung zurück.

Präsident Herzog **v. Ratibor** glaubt, daß in dem Verfahren der Gegner der Landgemeindeordnung eine Ueberrumpelung nicht zu finden sei.

Oberbürgermeister **Bender** schließt sich dem Antrage Zweigert an. Es würde der Sache nicht förderlich sein, dieselbe heute endgiltig zu erledigen.

Der Antrag Zweigert wird angenommen, es wird in einer der nächsten Sitzungen nach Pfingsten eine neue (3.) Berathung stattfinden.

In der stattfindenden (2.) Berathung wird über die Enbloc-Annahme des Gesetzes namentlich abgestimmt. Die Abstimmung ergiebt die Annahme mit 37 gegen 33 Stimmen. Unter den ablehnenden Stimmen befindet sich auch ein Theil der Kommissionsmitglieder, welche dort sämmtlich für das Gesetz gestimmt hatten.

Der Nachtragsetat wird darauf der Budgetkommission überwiesen.

Nächste Sitzung unbestimmt, etwa den 14. Juni.

Schluß 3½ Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 1. Juni. Die Begegnung unseres Kaisers mit dem Zaren in Kiel am 7. Juni darf nun wohl als feststehende Thatsache gelten. Auch die „N. A. Z.“, der bisher in Hinsicht auf die Meldungen über die Zarenreise Zurückhaltung auferlegt worden war, berichtet über Zeit und Ort der Zusammenkunft in der angegebenen Weise. Es ist ein großes Entgegenkommen, das der Kaiser und seine verantwortlichen Rathgeber beweisen, indem in das abgeschwächte Arrangement der Zusammenkunft gewilligt worden ist. Eine Erwiderung des letzten Besuchs unseres Kaisers in Petersburg würde nur dann gleichwerthig sein, wenn der Zar nach Berlin oder Potsdam käme. Da man sich in Petersburg ohne Zweifel gesagt haben muß, daß eine Zusammenkunft in Kiel unmöglich das sein kann, was ein Besuch in der deutschen Hauptstadt gewesen wäre, so werden für den Vorschlag der Begegnung an der Ostseeküste wohl triftige Gründe angeführt worden sein. Man geht kaum fehl, wenn man annimmt, daß es die erhöhten Rücksichten auf Sicherheit und Leben des Zaren sind, die in den Vorberathungen über den Zarenbesuch ihre Rolle gespielt haben. Wenn derartige Rücksichten von Petersburg aus geltend gemacht worden sind, so dürfte diesseits der Versuch, etwas an den Grunddispositionen der Erwiderung des Besuchs des deutschen Kaisers zu ändern, taktvoller Weise unterblieben sein. Wir sind aber nicht sicher, ob nicht in Rußland und namentlich in Paris die jetzt gewählte, jedenfalls eigenthümliche Form der Zwei-Kaiser-Begegnung mit politischen Glossen versehen werden wird, die schwerlich zu unseren Gunsten ausfallen werden. Es wird so dargestellt werden, als habe der Zar eine lästige Verbindlichkeit in einer Weise erfüllt, die allenfalls dem Beherrscher eines mittleren Staates, nicht dem einer europäischen Großmacht geboten werden könnte. So wenig bisher über die Zarenreise gesprochen und geschrieben worden ist, und so gering ihre politische Bedeutung schien, so könnte das sich leicht ändern, wenn die fernere Erörterung, nach stattgehabter Zusammenkunft, an dem oben berührten Punkte einsetzen sollte. Die Möglichkeit liegt allerdings immer noch vor, daß die offiziösen Angaben über den Zarenbesuch nur zur Maskirung dienen sollen, und daß beide Kaiser von Kiel auf einen Tag nach Potsdam kommen. — Im Herrenhause wird es immer interessanter. Heute hat das Herrenhaus die Landgemeinde-Ordnung für Schleswig-Holstein mit nur 37 gegen 33 Stimmen angenommen, aber es wird der ungewöhnliche Fall eintreten, daß eine „wiederholte Schlußberathung“ nach den Pfingstferien stattfinden wird. Die Geschäftsordnung des Hauses giebt die Möglichkeit zu solchen doppelten Schlußabstimmungen. Beantragt worden ist die zweite Abstimmung von der liberalen Gruppe, die nach den heftigen Reden einiger Feudalen gegen die Landgemeindeordnung die Ablehnung der Vorlage befürchten mußten. Nachdem nunmehr doch eine Mehrheit für die Schleswig-Holsteinische Landgemeindeordnung herausgekommen ist, könnte die Ablehnung, die durch den liberalen Antrag abgewendet werden sollte, jetzt erst recht in der „wiederholten Schlußberathung“ erfolgen, wenn die Freunde der Verwaltungsreform nicht auf dem Platze sind. Der Schluß der Landtagssession wird ganz offenbar in beiden Häusern noch allerlei interessante Dinge bringen.

— Ueber eine beabsichtigte neue Vorlage auf dem Gebiete des Volksschulwesens liegen verschiedene Mittheilungen vor, für deren Zuverlässigkeit aber der Umstand gerade nicht zeugt, daß sie einander widersprechen. Einmal heißt es, daß der Kultusminister die neue Vorlage bald einbringen und mit der Dotationsfrage auch andere wichtige Punkte aus der letzten gescheiterten Vorlage erledigen wolle. Das sind Worte, aber sie enthalten keinen greifbaren, klaren Sinn. Eine andere Erklärung verschiedener Blätter geht dahin, daß die Regierung die Dotationsfrage möglichst bald erledigen wolle, auch das Bedürfniß, in verschiedenen wichtigen Punkten die Frage der Schulverwaltung zu regeln, als dringlich anerkenne, daß nach beiden Richtungen indeß seither nur Anregungen erfolgt seien und es mehr als fraglich bleibe, ob durch diese bedeutsame Sache die ohnedies sehr große Arbeitsmenge der nächsten Landtagssession noch vermehrt werden würde. So wenig wir uns für den echten Ursprung dieser zweiten Nachricht verbürgen möchten, so sehr sprechen die Umstände für die Richtigkeit des materiellen Ergebnisses, in welchem sie ausklingt. Sowohl die Individualität des Kultusministers wie die mit zwei Schulvorlagen gemachten Erfahrungen lassen die äußerste Vorsicht bei einer neuen Vorlage erwarten. Herrn Bosse's Reformideen greifen allerdings weit. Er hat sich z. B. auch für den obligatorischen Besuch der Volksschule im Prinzip erklärt, ist also kein Freund der Vorschulen der höheren Schulen. In dieser Frage würde er Unterstützung auch auf der linken Seite finden. Aber spruchreif ist die Frage zur Zeit kaum.

— Anläßlich der Abwesenheit der klerikalen Vizepräsidenten des Reichstags und des Abgeordnetenhauses und des Zentrums bei der rein bürgerlichen Todtenfeier für Herrn v. Forckenbeck im Rathhause schreibt auch die „Natlib. Korresp.“:

„Wir hören, daß man in Abgeordnetenkreisen ernstlich überlegt, ob bei einer solchen Verkennung der parlamentarischen Ehrenwürde und solchen Mißbrauch in kleinlichstem und konfessionellem Interesse dem Zentrum ferner einen Sitz unter den Präsidenten eingeräumt werden kann.“

— Genau elf Kandidaten für den Oberbürgermeisterposten in Berlin sind jetzt in den Berliner Blättern genannt: Zelle, Bender, Fritsche (Charlottenburg), Baumbach, Adickes, Hobrecht (Stadtbaurath), Prinz Schönaich-Carolath, Eugen Richter, Munckel, Schrader und endlich auch Kunze. Einige dieser Namen sind ganz unnütz genannt und andere der Genannten werden sich über die Ungenirtheit wundern, mit der ein Unberufener ihre Kandidatur aufstellt. Bis morgen werden wir wohl schon tüchtig ins zweite Dutzend hineingekommen sein. — Oberbürgermeister Bender, auf den sich die Blicke maßgebender Berliner Kreise für den vakanten Oberbürgermeisterposten thatsächlich in erster Linie gerichtet haben, hat sich im übrigen, wie heute die „Bresl. Ztg.“ berichtet, den aus Berlin an ihn ergangenen Anfragen gegenüber schon bestimmt dahin ausgesprochen, daß er es ablehne, sich in Berlin zur Wahl stellen zu lassen, da er in Breslau zu bleiben gedenke.

— Zur Vorgeschichte des traurigen Militärexcesses in Speyer ist in fast allen Blättern nach den verschiedenen süddeutschen Zeitungen, die über den Vorfall berichteten, erzählt worden, der Redakteur der „Speyerer Ztg.“, Herr Wolf, habe den Lieutenant Hopfner in einem Artikel des genannten Blattes der Feigheit geziehen. Der Ueberfall des Redakteurs durch den Lieutenant Hopfner und zwei seiner Kameraden würde hiernach, wenigstens nach dem Ehrenkodex des Offizierstandes, einen leisen Schein von Berechtigung erhalten. Es ist deshalb wichtig, festzustellen, daß jene Angabe, die „Speyerer Ztg.“ habe von einem Akte der Feigheit gesprochen, absolut gegenstandslos ist. Wie das Mißverständniß in die süddeutschen Blätter gelangen konnte, erscheint räthselhaft; aber ein Mißverständniß ist es durchaus. Vor uns liegt jetzt im Original der Artikel der „Speyerer Ztg.“ selbst, durch den sich Lieutenant Hopfner verletzt fühlte. Der Artikel enthält nichts als eine im ruhigsten Tone gegebene Darstellung des skandalösen Uebergriffs, dessen sich der Herr Lieutenant gegen den Reservisten Ingenieur Reiter aus Nürnberg schuldig gemacht hat. Lieutenant Hopfner hat diesen Herrn geohrfeigt, weil er nicht schnell genug von ihm gegrüßt worden war. Die „Speyerer Ztg.“ hat den Vorfall mit denkbar größter Zurückhaltung, was die Kritik anlangt, behandelt. Da die unrichtige Mittheilung, Lieutenant Hopfner sei mit dem Vorwurf der Feigheit schwer beleidigt worden, in manchen Kreisen das Urtheil über jene böse Speyerer Geschichte verwirren könnte, so scheint es uns Pflicht, den Thatbestand hiermit sorgfältig und wahrheitsgemäß festzustellen. Die Schuld des Lieutenants Hopfner vergrößert sich damit furchtbar.

— In parlamentarischen Kreisen verlautet nach der „Frkf. Ztg.“, das Kriegsministerium habe thatsächlich eine mit großem Eifer betriebene Nachprüfung sämmtlicher Gewehrbestände in den letzten Wochen veranlaßt und auf Grund des Ergebnisses derselben sei die Erklärung des Kriegsministers gegen die Ahlwardtschen Verleumdungen erfolgt. Caprivi habe nach seiner Rückkehr aus dem Bade kein Hehl daraus gemacht, daß er mit der bisherigen Behandlung der Ahlwardtschen Sache unzufrieden ist.

— In der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung geht die Einigung zwischen Anhängern der örtlichen und der zentralen Organisation doch nicht so rasch und vollständig vor sich, wie man es noch vor Kurzem gehofft und für sicher gehalten hat. In zwei großen Gewerkschaften hat diese Frage in der letzten Zeit wieder lebhaft die Gemüther beschäftigt, bei den Töpfern und bei den Tischlern. Die Töpfer hielten am letzten Sonntag in Berlin einen Kongreß ab, bei welchem sich die bestehende „Lokalorganisation mit Vertrauensmännersystem“ (sogenannte lose Zentralisation) zu behaupten wußte. Mit 31 gegen 24 Stimmen wurde der Ansturm der Zentralverbändler abgeschlagen, dagegen wurde das seitherige Organ, welches Herr Keßler redigirt, der entschiedenste aller Bekämpfer der Zentralisation, der „Bauhandwerker“, preisgegeben und die Gründung eines neuen beschlossen. In der Frage der Organisation wurde ein Kompromiß geschlossen dahin, daß ein Zentralverband für Wanderunterstützung zu begründen ist, während die Lokalorganisationen im Uebrigen bleiben. Bei den Tischlern hielt man die Vereinigung des Berliner Fachvereins, der 10 000 Mitglieder zählt, mit dem deutschen Tischlerverbande für sicher und bald bevorstehend; da aber der Fachverein auf die Vortheile, die er durch seine Einrichtungen (Fachschule, Unterstützungswesen u. s. w.) bot, verzichten soll, so kann er sich zur Auflösung nicht entschließen. Beide Tischlerorganisationen sind übrigens unpolitisch.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 31. Mai. Der Staatsanwalt hat das preußische Abgeordnetenhaus um die Erlaubniß zur strafrechtlichen Verfolgung des sozialdemokratischen „Vorwärts“ wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses ersucht. Diese Beleidigung erblickt der Staatsanwalt in einem Entrefilet, welches die Bergwerksnovelle behandelt, und in welchem die für das Gesetz stimmende Mehrheit eine „Hurrahmajorität“ genannt wird. Nach dem herkömmlichen Brauche werden derartige Anträge des Staatsanwalts der Kommission überwiesen, diese schlägt die Versagung der Genehmigung vor und demgemäß beschließt das Haus.

Rußland und Polen.

Riga, 29. April. (Orig.-Ber. der „Pos. Ztg.“) Sofern wir vor einigen Tagen berichteten, daß nicht weniger als drei Prozesse gegen Pastoren anhängig gemacht sind, welche dieser Tage zur Entscheidung kommen, so müssen wir jetzt leider hinzufügen, daß sich die Annalen der Glaubensverfolgungen in den Ostseeprovinzen um noch weitere zwei Opfer bereichert haben, so daß in einer Woche allein fünf Pastoren vor den Gerichtsschranken stehen werden. Zwei von diesen sind inzwischen schon verurtheilt worden. Es sind dies, wie schon gemeldet, Pastor Baron N. Nolken in Arensburg zu 2 Monaten Gefängniß

und Verlust der geistlichen Würde und der Pastor zu Lennewarden, Carl Gottfried Croon. Letzterer stand vor dem Bezirksgericht zu Riga, von dem er schon im Juni voriges Jahr verurtheilt worden war und lautete der Richterspruch diesmal auf Entfernung vom Amte auf die Dauer von 12 Monaten, wobei die vorjährige Strafe mit inbegriffen ist. Beide evangelisch-lutherische Pastoren standen unter der Anklage der Vornahme von Amtshandlungen, an Gliedern der orthodoxen Kirche nach lutherischem Ritus vollzogen. Die Verhandlungen fanden natürlich wie gewöhnlich bei den hiesigen Glaubensprozessen hinter geschlossenen Thüren statt und fungirten auch diesmal nur Richter der griechischen Konfession. Anschließend wurde noch ein Angeklagter zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er, obgleich der russischen Kirche angehörig, sein Kind im lutherischen Glauben bisher erzogen hatte. Ferner wurde sein Kind Personen orthodoxen Bekenntnisses zur weiteren Erziehung gerichtlich übergeben. — In der Seemannsschule zu Kaspérwiek hat die Russifizirung der Lehrkräfte große Verwirrungen herbeigeführt. Die Direktion, welche bisher in den Händen eines Balten gelegen, wurde durch eine russische Lehrkraft ersetzt. Nun konnte dieser neue Leiter erst Ende Januar eintreffen, wozu noch kam, daß zu gleicher Zeit auch anstatt der deutschen die russische Unterrichtssprache eingeführt wurde. Die wenigsten der Eleven aber waren der russischen Sprache mächtig, daß sie den plötzlich gestellten Forderungen hätten Genüge leisten können, die Folge davon war, daß nicht ein Einziger von den Schülern der Seemannschule seinen Kursus beendigen konnte. — Da jetzt nach einer abgehaltenen Prüfung betreffs Kenntniß der russischen Sprache bei den baltischen Schulmeistern die Entlassungen nur so hageln werden, befürchtet man bereits in amtlichen Kreisen nicht den nöthigen Ersatz stellen zu können und geht man mit dem Plane um, bei den Seminaren und Stadtschulen pädagogische Jahreskurse einzurichten, in denen junge Leute mit der nöthigen Vorbildung herangezogen werden sollen, die sich im Laufe des Jahres so vervollkommnen, daß sie den Unterricht in russischer Sprache zu ertheilen vermögen. Mit dieser Schnellpresse hofft man in kürzester Zeit das deutsche Element in den Lehrerkreisen mit Stumpf und Stil auszurotten. Ein warnendes Beispiel, wie bereits jetzt schon streng gegen Lehrer, die nicht genügend russisch verstehen, vorgegangen wird, hat in diesen Tagen eine Gerichtsverhandlung zu Pernau gegeben, in welcher ein Schullehrer vernommen wurde. Selbiger vermochte sich nicht in hinreichender Weise in der russischen Sprache auszudrücken, und bat die Richter, seine Aussagen in esthnischer Sprache machen zu dürfen. Wohl wurde ihm dies gestattet, nach Schluß der Verhandlung erhob jedoch der Präsident des Gerichtes beim Kurator des Lehrbezirks die Klage betreffs sofortiger Maßregelung des betreffenden Lehrers, da er den Anforderungen des Gerichts, seine Aussagen in russischer Sprache zu machen, nicht entspräche. Dieser Lehrer wird nun daraufhin ohne viel Federlesens entlassen werden. — Auch denjenigen Eltern, welche ihre Kinder nicht selbst zu Hause russisch vorbereiten können, sucht man jede Entschuldigung zu nehmen. So wird zum Beispiel an der höheren Töchterschule zu Dorpat eine Vorbereitungsklasse eingeführt, in welcher Kinder ohne jegliche Vorkenntnisse Aufnahme finden.

Militärisches.

= **Eine Soldatenmißhandlung** ist der „Pots. Ztg." zufolge der Kommandantur in Potsdam von Zivilpersonen angezeigt worden. Dieselben haben angegeben, daß sie am Himmelfahrtstag morgens gegen 5½ Uhr beobachtet hätten, wie in der Kaserne des Regiments der Gardes du Corps am Louisenplatz in Potsdam ein Wachtmeister einen Soldaten mit den Füßen gegen die Schienbeine stieß, daß der Mann in die Knie sank. Hierauf habe der Wachtmeister den Soldaten noch bei den Haaren gerissen und ihm das Ohr blutig geschlagen.

Lokales.

Posen, den 2 Juni.

br. **Aus dem Fenster gestürzt.** Der Sohn eines hiesigen Konditors, welcher im Hause St. Martinstraße Nr. 3 ein nach dem Hofe herausgehendes möblirtes Zimmer im ersten Stockwerk bewohnte, kam gestern Abend um 10¼ Uhr nach Hause und setzte sich noch auf das Fensterbrett, um seine Zigarre auszurauchen. Der etwa 40jährige Mann, welcher im vorigen Jahre seine Ehefrau durch den Tod verloren hat, ist dort jedenfalls eingeschlafen, hat das Gleichgewicht verloren und ist dann gegen 10¾ Uhr aus dem Fenster gestürzt. In dem Moment des Fallens muß er erwacht sein, denn er hat sich an dem Rouleaux, welches völlig zerrissen war, festhalten wollen. Der Unglückliche schlug mit dem Kopfe auf den asphaltirten Hof, die ausgebrannte Zigarre hatte er noch in der Hand. Er wurde, nachdem ein herbeigerufener Arzt ihm die erste Hilfe geleistet, sofort in sein Zimmer geschafft, ist aber heute früh bald nach 7 Uhr daselbst gestorben. Er hinterläßt keine Familie.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 1. Juni. In der am heutigen Tage stattgehabten Sitzung der verschiedenen Körperschaften behufs Beschaffung des Berliner Garantiefonds für die Berliner Weltausstellung wurde nach eingehender Diskussion beschlossen, die Berathung über die Satzungen der „Freien Vereinigung" und über das Formular des Garantiescheines am Donnerstag, den 16. Juni, fortzusetzen.

Potsdam, 1. Juni. Heute Vormittag fand im Lustgarten hierselbst die Frühjahrsparade über die hiesige Garnison statt. Der Kaiser ritt vom Neuen Palais nach dem Lustgarten, während die Kaiserin mit der Königin-Regentin Emma und die Königin Wilhelmine mit der Herzogin von Edinburg und deren Töchtern je in einem offenen Vierspänner sich zum Paradefelde begaben. Der Kaiser ritt zunächst die Front ab; während des Präsentirens wurde die holländische Nationalhymne gespielt. Der Kronprinz, sowie die beiden ältesten Söhne des Prinzen Albrecht standen in der Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments, der Thronfolger von Rumänien im Füsilier-Bataillon. Es erfolgte zweimaliger Vorbeimarsch, während dessen der Kaiser das Gardes du Corps-Regiment vorüberführte.

Bochum, 1. Juni. Wie hier verlautet, soll gegen den Geh. Kommerzienrath Baare und zwei Beamte des Bochumer Vereins (nicht, wie im Morgenblatt nach einer verstümmelt eingetroffenen Depesche gemeldet, von zwei Beamten gegen Baare) wegen Begünstigung von Stempelfälschungen Klageantrag gestellt sein.

Kassel, 1. Juni. Die hiesige Kriegsschule feiert heute das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Nachdem bereits gestern Abend zur Vorfeier ein Reiterfest veranstaltet war, fand heute Vormittag ein festlicher Appell statt, bei welchem der Direktor der Kriegsschule, Major v. Kaltenborn, eine Ansprache hielt und das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Mittags vereinigte ein Festmahl die Kriegsschüler in den Räumen der Schule, die Offiziere und deren Gäste im Hotel „König von Preußen".

Köln, 1. Juni. Zu den 250jährigen Wallfahrtsjubiläum in Kevelaer sind viele hohe Gäste erschienen, darunter der Erzbischof von Köln, die Bischöfe von Münster und Trier, das Domkapitel von Münster und viele Maltheserritter. Der Bischof von Münster weihte die Krone des Gnadenbildes, der Erzbischof von Köln celebrirte das Pontifikalamt, der Trierer Bischof hielt die Festpredigt, worauf die Krönung und Einsetzung des Gnadenbildes erfolgte. Die Straßen und Kirchen sind prächtig geschmückt. Glänzende Prozessionen fanden statt.

Kaiserslautern, 1. Juni. Ein über Kleinharnbach in der Rheinpfalz gestern Abend niedergegangener Wolkenbruch richtete große Verwüstungen an. Die Wassermassen rissen in Folge eines Dammbruches Häuser weg; einige Brücken und mehrere Fabriken sind eingestürzt.

Hamburg, 1. Juni. Der „Hamb. Korr." bestätigt aus angeblich sicherer Quelle aus Berlin, daß die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem russischen Kaiser am 7. d. M. in Kiel stattfinden wird; der Zar gedenkt am Vormittag an Bord des „Polarstern" in Kiel einzutreffen, den Tag daselbst als Gast des deutschen Kaisers zuzubringen und Nachts die Rückreise nach Kopenhagen anzutreten. Nachdem der Zar den Wunsch eines Zusammentreffens mit Kaiser Wilhelm zu erkennen gegeben hatte, sei Kiel als Begegnungsort verabredet worden, da der diesmalige Aufenthalt der russischen Kaiserfamilie in Kopenhagen sehr kurz bemessen sei und auch die Rückreise nach Petersburg wie die Hinreise direkt zur See stattfinden werde, und da andererseits in Berlin für die ersten Junitage bereits andere Dispositionen getroffen wären.

München, 1. Juni. Heute Vormittag fand die feierliche Eröffnung der 6. großen internationalen Kunstausstellung durch den Prinz-Regenten statt. Der Präsident der Ausstellung, v. Stieler, begrüßte den Prinz-Regenten mit einer Ansprache, auf welche dieser kurz erwiderte und die Ausstellung für eröffnet erklärte. Der 2. Präsident der Ausstellung, Professor Albert Schmidt, brachte ein Hoch auf den Prinz-Regenten aus, in welches die Anwesenden einstimmten. Sodann folgte ein Rundgang durch die Ausstellung.

Wien, 1. Juni. Die „Politische Korrespondenz" ist von zuständiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß die Blättermeldungen, die Anwesenheit des Finanzministers Natschowitsch in Wien stehe mit dem Abschlusse einer neuen bulgarischen Anleihe in Verbindung, vollständig unbegründet sei.

Wien, 1. Juni. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht die Ernennung des Botschafters Grafen Szechenyi zum Ritter des Ordens vom goldenen Vließ.

Dasselbe Blatt veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, wonach die im Punkt fünf des Viehseuchen-Uebereinkommens mit Deutschland festgestellten engeren Sperrgebiete angegeben werden.

Der Professor der Psychiatrie Meynert ist gestorben.

Agram, 31. Mai. Von den gestern gewählten Abgeordneten für den kroatischen Landtag gehören 45 der Nationalpartei, 5 der Starcsewicz-Partei an; ein Abgeordneter ist parteilos. Von den heute in 23 Bezirken stattgehabten Wahlen sind bis jetzt zwölf Wahlergebnisse bekannt, alle zwölf Mandate sind der Nationalpartei zugefallen.

Reval, 31. Mai. Der außerordentliche Landtag der estländischen Ritterschaft hat nunmehr beschlossen, die hiesige deutsche Ritter- und Domschule, welche nach einer früheren Entschließung der genannten Ritterschaft in diesem Jahre geschlossen werden sollte, auf eigene Kosten mit russischer Unterrichtssprache weiterbestehen zu lassen.

Kopenhagen, 31. Mai. Bei dem König von Griechenland findet morgen auf dem Landgute Smistrup am Sunde eine Frühstückstafel statt, an welcher die gesammte Familie des Königs Christian theilnimmt. Nach dem Frühstück reisen der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland nach Homburg zum Besuche der Kaiserin Friedrich ab.

Rom, 31. Mai. Der Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung eines provisorischen Budgets für sechs Monate, gelangt morgen zur Vertheilung und soll am Donnerstag in der Budgetkommission, am Sonnabend oder Montag in der Kammer berathen werden. Die Vorlage, die von einer kurzen Begründung eingeleitet wird, ist wie der Gesetzentwurf über das Budgetprovisorium von 1886/87 abgefaßt, welcher einem ähnlichen Zwecke diente, wie der morgen zur Vertheilung gelangende Entwurf.

Paris, 1. Juni. Der König von Schweden, welcher heute hier eintrifft, wird am Freitag dem Präsidenten Carnot im Elysée einen Besuch abstatten und voraussichtlich am Sonnabend bei demselben das Frühstück einnehmen. Sonnabend gedenkt der König Paris wieder zu verlassen.

Paris, 1. Juni. Der Finanzminister Rouvier empfing heute Vormittag eine Abordnung von Deputirten und Senatoren mehrerer Departements des Nordens. Dieselben wollten gegen die in dem Gesetzentwurf betreffend die Reform der Getränkesteuern geplante Erhöhung der Alkoholsteuer Einspruch erheben und verlangten als Kompensation die völlige Aufhebung der Biersteuer. Rouvier erwiderte, die letztere Maßregel würde einen außerordentlichen Verlust für den Staatsschatz herbeiführen; er verspreche jedoch, die Wünsche der Abordnung der Regierung vorzulegen.

Paris, 1. Juni. Heute Vormittag fand zwischen Drumont und dem israelitischen Hauptmann Cremieu in Folge eines Artikels im Journal „La Parole libre" ein Duell statt, wobei ersterer im Gesichte leicht verletzt wurde.

Luxemburg, 1. Juni. Die Deputirtenkammer nahm mit allen gegen eine Stimme die Herabsetzung des Wahlcensus für die Wähler zur Deputirtenkammer von 30 auf 50 Frks. an, ebenso die Bestimmung, welche den Kandidaten verbietet, den Wählern Getränke und Essen zu geben und während der Wahlperiode den Wählern Besuche zu machen. Ein Deputirter enthielt sich der Abstimmung.

Die Berliner Akademische Kunstausstellung

von

Philipp Stein.

(Nachdruck verboten.)

III.

Berlin, 1. Juni.

Nicht minder schroff als in der Malerei stehen sich in der Plastik die Gegensätze zwischen akademischer und moderner Kunstübung gegenüber, nur daß der Kampf der Modernen hier noch schwieriger ist. Denn gegen sich haben sie die Anhänger der Rauch'schen Schule und in dieser Schule ist auch in ihren letzten Ausläufern oft Bedeutendes geleistet worden. Die gegenwärtige Ausstellung enthält sogar vielleicht das Bedeutendste, was nach Rauch innerhalb seiner Kunstart geschaffen worden ist: das Washington-Denkmal von Rudolf Siemering. Vor etwa zwölf Jahren ging aus einer internationalen Konkurrenz Siemering als Sieger hervor; ihm ward das für Philadelphia bestimmte Denkmal übertragen. Das Kolossalwerk ist jetzt vollendet, es ist nicht weniger als 18 Meter hoch, überragt also Rauch's Friedrichs-Denkmal noch um einige Meter. Es übertrifft an Bedeutung Alles, was der Künstler in seiner reichen Thätigkeit bisher geschaffen, um ein Bedeutendes und doch sind Siemerings bisherige Leistungen nicht gering — im Museum zu Königsberg kann man an den Gypsabgüssen seiner Arbeit genau die Entwickelung des Künstlers verfolgen, der auch in Berlin seiner Heimathsstadt treu geblieben ist und ihr regelmäßig seine Arbeiten im Abguß überweist.

Das Washington-Denkmal nimmt in unserer Ausstellung einen besonderen Saal für sich in Anspruch. Der Kopf des Reiters reicht fast bis zur Decke. Die Supraporta des Saals macht es unmöglich, einen Standort zu gewinnen, von dem aus man von vorn den Kopf des Reiters hinter dem bergenden Pferdekopf sehen kann. Der Stufenunterbau des Denkmals hat hier wegbleiben müssen, die Höhenverhältnisse des Saales gewährten keinen Raum dazu, aber auch so noch macht das Denkmal einen ungemein imposanten Eindruck. Es ist von wuchtiger Monumentalität und vereint reiche Gliederung mit Einfachheit und Ruhe. Auch architektonisch ist der Aufbau vorzüglich. Von dem bereits erwähnten Unterbau führen fünf Stufen auf die untere Plattform, dann acht auf die obere und zwei Stufen führen dann zum Fuß des Denkmals. Brunnenanlagen mit weiten Becken, über denen je eine überlebensgroße Figur — die Flüsse Amerikas personifizirend — gelagert sind, unterbrechen an den Ecken den oberen Treppenabsatz; die Treppenaufgänge sind von mächtigen Thiergestalten flankirt. In den Reliefs an den Seiten des Sockels wird der Auszug der Truppen in den Unabhängigkeitskrieg in lebhafter ausdrucksvoller Bewegung dargestellt. Zwei weit ausladende Gruppen an der Stirnseite und im Rücken des Denkmals zeigen Amerika, wie es als jugendliches Weib seine Söhne zum Kampfe weckt, dann aber — vorn — Amerika als stolze Herrscherin mit der Freiheitsmütze, der die erbeuteten Standarten, der errungene Lorbeer zu Füßen gelegt wird. Einzelne Theile des Denkmals hat Siemering schon in früheren Ausstellungen vorgeführt, wir brauchen daher diesmal nicht näher auf die machtvolle Arbeit einzugehen und können uns darauf beschränken, zu konstatiren, daß dieses Washington-Denkmal gleichzeitig das schönste und bedeutendste Denkmal ist, das sich deutsche Kunst im Auslande errichtet hat.

Siemering ist der monumentalste und entschiedenste Vertreter der Nachrauchschen Schule — er macht den Uebergang zu unserm sich allmählich anbahnenden modernen Stil in der Plastik nicht mit, aber er vertritt seinen Standpunkt mit Nachdruck, mit großem Können. Ihm bedeutet dieser Stil noch etwas, während er Anderen zur Schablone geworden ist, wie etwa die „schöne Sprache" bei den Schiller-Epigonen. Aber diese Schablone, dieses Phrasenthum hat die Herrschaft und wer nicht steifnackig genug ist, um entgegen der Kunstanschauung der beati possidentes, des Senates, der Kunstkommission ꝛc. sich auf eigenem Wege mühsam heraufzuarbeiten, der muß, will er vorwärts kommen, der Schablone der Herren Schaper und Genossen folgen. Und was Schaper und Genossen für Preußen, das ist Professor Schilling für Sachsen. Dieser antikisirende Herr geht unerschüttert seine langweiligen Pfade weiter, hat in Dresden sein Schillings-Museum eröffnet, hat zu der Kaiser Wilhelm-Denkmal-Konkurrenz den flachsten, aber korrektesten Entwurf eingesandt und diesmal gar einen — berittenen Engel ausgestellt, einen „Friedensengel auf dem Schlachtroß" und hat das Ganze dann „des Helden Nachruhm" getauft. Vielleicht schwebte ihm so etwas vor wie die Walküren, die auf feurigen Rossen die im Heldenkampfe gefallenen Krieger gen Walhall führen. Aber solch eine Walküre muß hinstürmende Bewegung haben — das verträgt sich nicht mit Schillings plastischem Bekenntniß und so minderte er die Walküre zu einem temperamentlosen Engel herab. Auf einem schweren, in mittelalterlicher Schabracke aufgeschirrten Rosse sitzt mit großen Flügeln der sittsam bekleidete Engel — recht schläfrig und unlustig. Kein Wunder — wer gewöhnt ist, mit solchen Riesenflügeln das Weltall zu durcheilen, dem kann's auf dem langsamen Pferde nicht behagen.

Wie verhängnißvoll das akademische Schablonenthum unseren Konkurrenzen um das Kaiserdenkmal für Berlin geworden, ist bekannt. Was wir diesmal an Kaiserdenkmälern in der Ausstellung sehen, ist nicht hervorragend. Das Beste ist immerhin die Reiterstatue des alten Kaisers, die für Siegen in Westfalen bestimmt ist — eine Arbeit des Königsbergers Friedrich Reusch, dem wir auch eine sehr ansprechende Moltke-Statuette in Bronze verdanken. Dagegen sitzt der für Mannheim bestimmte Reiter Eberleins, der Kaiser Wilhelm I. darstellen soll, da, als hätte er einen Ladestock verschluckt und überdies auf einem Pferde, wie es Niemand mehr reitet und wie es Eberlein sich nur vom alten Schlüter hat ausleihen können. Wenn man in der Gestaltung des Pferdes so willkürlich und anachronistisch vorgehen kann, dann könnte man auch einen modernen General in Pluderhosen darstellen. Noch schlimmer aber ist das Kaiserdenkmal Hundriesers für den Kyffhäuser. Sein Reiter sitzt da, als wäre er niemals Militär gewesen. Aber wie Herr v. Meyer-Arnswalde mit Recht sagt: „es geht auch so!" Denn die Jury hat dieser Arbeit von Hundrieser den ersten Preis ertheilt — sie wird ausgeführt werden. Freilich befand sich unter den Arbeiten zur Konkurrenz auch eine — eine einzige — die den alten Kaiser wirklich als Reiter und in seiner ganzen schlichten Größe darstellte. Aber diese vorzügliche Arbeit wurde überhaupt nicht mitgeprüft. Die Jury hatte nämlich außer der Reiterstatue auch Figuren verlangt und jener Künstler hatte — Löwen zu beiden Seiten des Reiters hingestellt. Löwen aber, entschied die Jury, sind keine Figuren und so ward denn die beste Arbeit von der Konkurrenz ausgeschlossen . . . .

Die moderne von der antikisirenden Schablone abweichende Plastik hat diesmal — Reinhold Begas und Max Klein fehlen — ihren besten Vertreter in Robert Toberentz. Er hat eine „Bildhauerin" in Marmor und ein „schlafendes Mädchen" in Gips ausgestellt. Erstere haben wir schon vor Jahresfrist eingehend an dieser Stelle gewürdigt, als sie als Gipsfigur ausgestellt war. Gegenüber dieser schönen Arbeit aber bedeutet das halbflügge, schlafend dargestellte Mädchen wieder einen großen Fortschritt, wie sehr auch die Hüter des Zopfes diese Arbeit stillos schelten mögen. Ein eigenartiger Zauber umspielt die knospenhafte Mädchengestalt, die mit im Schlaf gelösten Glieder, wie unabsichtlich sich in den Stuhl geschmiegt hat. Auf den kindlich unschuldigen Zügen hat der Schlaf ein liebliches Lächeln hervorgezaubert, volle Keuschheit umfängt die Gestalt, die wirklich schläft, während bei den Arbeiten von Heidepriem und Kürte, die auch Schläferinnen darstellen wollen, die Gestalt gar nicht anders da liegen könnte, auch wenn sie wach wäre. Jede Absichtlichkeit in der Darstellung von Toberentz ist ferngeblieben. Das Fleisch ist von rosiger Zartheit — in dem Thonmodell kam das natürlich Alles noch frischer, weicher, noch mehr von blühendem Leben durchpulst heraus, als es im Gips möglich ist. Das wird noch voller und lebenswahrer wirken, wenn die hier übrigens leicht getönte Figur erst in Marmor, das Gewand und der Stuhl, auf dem die Schläferin ruht, in farbiger Bronze und Marmor ausgeführt sein wird. Neben dem Stuhl auf dem Boden liegen einige in Wachs ausgeführte Rosen, die in ihren weichen Linien völlig wahr wirken im Gegensatz zu den Rosen, die die „Mignon" von Otto Riesch ins Haar gesteckt hat und die völlig porzellanern ausschauen.

In unserm nächsten Artikel wollen wir die Besprechung der Plastik zu Ende führen und dazu aus den ca. 250 Bildwerken heraussuchen, was zu prinzipieller Betrachtung Anlaß giebt.

London, 1. Juni. Der Ausstand der Bergleute von Durham ist nach zwölfwöchentlicher Dauer nunmehr beendet. Die Grubenbesitzer ermäßigten die Forderung der Lohnreduktion von 13½ auf 10 Prozent. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen.

London, 1. Juni. Nach einer Meldung der „Times“ aus Lissabon berichten die dortigen ministeriellen Blätter, daß der Ministerpräsident, Dias Ferreira, dem zwischen Serpa Pimentel und dem Pariser Komite abgeschlossenen Abkommen ebenso wie der vorgeschlagenen Vereinbarung bezüglich einer Anleihe seine Zustimmung versage, da dieselben seiner Meinung nach eine Abänderung erfahren müßten.

Sofia, 31. Mai. Die Nachricht der „Nowoje Wremja“, nach welcher der frühere russische Konsul in Philippopel, Geroff, von den bulgarischen Ministern Grecoff und Natschewitsch, sowie vom bulgarischen Agenten in Konstantinopel, Dimitrow, beauftragt worden sei, den bulgarischen Exarchen um seine Intervention behufs Herbeiführung einer Versöhnung mit Rußland zu ersuchen, beruht der „Agence balcanique“ zufolge auf Erfindung. Zwischen Geroff und den bulgarischen Ministern habe keinerlei Zusammenkunft stattgefunden; ebenso sei auch unrichtig, daß Dimitrow beauftragt sei, dem russischen Botschafter Nelidow Vorschläge in gleichem Sinne zu machen, oder daß er aus eigener Initiative ihm solche Anträge gemacht habe.

Cetinje, 1. Juni. Der hiesige italienische Ministerresident Bianchi Lavagna di Castelbianco wird sich in Folge einer Einladung des neuen italienischen Ministeriums nach Rom begeben.

Berlin, 2. Juni. Die „Tägliche Rundschau“ erfährt von gut unterrichteter Seite: Die seit längerer Zeit ins Werk gesetzten Bemühungen, die persönlichen Beziehungen Bismarcks zum Kaiser angenehmer zu gestalten, scheinen nicht ohne Erfolg bleiben zu sollen. Es verlautet nämlich, daß bei passender Gelegenheit binnen Kurzem der Fürst Bismarck Veranlassung nehmen werde, den Kaiser persönlich zu begrüßen. Hierbei werde (nach dem Gewährsmann der „Rundschau“) ohne Zweifel die Möglichkeit geboten sein, dem Kaiser die Ueberzeugung zu verschaffen, daß gewisse in- und ausländischen Blättern gegen den Kaiser und dessen Regierung erhobene Angriffe zu Unrecht auf Anregungen aus Friedrichsruh zurückgeführt worden. (Dergleichen Nachrichten sind von früheren Bismarckblättern in letzter Zeit — und zwar sollten sie stets „aus gut unterrichteter Quelle“ stammen — so oft in die Welt gesetzt worden, ohne sich bisher jemals zu bewahrheiten, daß auch die obige Meldung jedenfalls mit größter Vorsicht aufzunehmen ist, zumal gerade die „Tägl. Rundsch.“ ein Blatt ohne jede politische Bedeutung ist, das zur Verbreitung derartiger Nachrichten, wenn sie einen thatsächlichen Hintergrund hätten, kaum verwandt werden würde. — Red.)

Prag, 2. Juni. Die Gesammtzahl der bei dem Brand im Birkenberger Mariaschachte als vermißt Angemeldeten beträgt zweihundert. Bisher wurden 250 Todte heraufbefördert, die durchweg erstickt sind. 25 nur Betäubte wurden ins Spital gebracht. Bei den Rettungsarbeiten sind drei weitere Personen erstickt. Die Ursache des Feuers ist anscheinend fahrlässiges Umgehen mit einer Lampe oder Böswilligkeit. Bezüglich der in den Schachten Zurückgebliebenen wird das Schlimmste befürchtet. Bei den Schachten spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Weiber und Kinder umstanden weinend und händeringend die Unglücksstätte. Der Ackerbauminister trifft morgen hier ein.

Lemberg, 2. Juni. In Uhlanow sind 102 Häuser abgebrannt. Zwei Personen verloren dabei das Leben.

Agram, 2. Juni. Der Postzug von Agram nach Brood ist bei Nowska von einem cyklonartigen Orkan erfaßt worden. Zwei Waggons wurden in einen Graben geschleudert, wobei 22 Reisende verwundet wurden, darunter mehrere lebensgefährlich. Die Drahtleitung ist zerstört.

Marktberichte.

** **Berlin** SW., 27. Mai. **[Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke]** von Viktor Werckmeister. (Original-Bericht der „Posener Zeitung“.) Während der diesmaligen durch den gestrigen Feiertag verkürzten Berichtswoche blieb die Tendenz von Kartoffelfabrikaten insofern wiederum eine haussirende, als das Material sich wider Erwarten derartig lichtet, daß bereits die auf dem laufenden Begehr basirenden Aufforderungen zu Offerten namentlich in Stärke und Mehl nur bedingungsweise Berücksichtigung fanden resp. von Erfolg begleitet waren. Dieser Situation entsprechend besserten sich Preise beider Artikel abermals um durchschnittlich 50 Pf. per Sack, eine Thatsache, die auch an den übrigen deutschen Märkten eine gleich große Werthbesserung derselben hervorrief, trotzdem sich das Ausland nach wie vor so gut wie völlig passiv verhielt. Unter den diesmal obwaltenden Verhältnissen, wo die Vorräthe in erster Hand bereits geräumt sind, dürfte selbst die zu Termin-Spekulationszwecken benutzte Waare, die folglich mit Schluß des laufenden Monats, wo das börsenmäßige Lieferungsgeschäft sein Ende erreicht, für den allgemeinen Verkehr disponible wird, ohne Einfluß auf die Fertigkeit der Tendenz und die Stetigkeit der steigenden Preisbewegung bleiben. Die Lage des Glucosen-Marktes ist insofern dieselbe, als wir bereits jüngst konstatirt, die Siedereien von Rohmaterial entblößt, nicht Willens sind, die noch vorhandenen geringen Läger zu den bisherigen unrentablen Preisen zu realisiren, zumal der Konsument noch vier Monate hiervon zehren muß. In Dextrinen blieben Preise bei äußerst geringen Umsätzen stabil. Die Märkte am Rhein notiren: Prima-Kartoffel-Stärke und -Mehl disponibel und per Juni M. 35,50—36,00, Süddeutschland notirt Ia Kartoffelstärke und Mehl disponibel 36,00—36,25, das Elsaß 37,00—37,50, Hamburg notirt für hochprima inländische Stärke M. 34,50—35,50, do. Mehl M. 35—36. Ia grobkörnige inländische Stärke loko 33,50—34,00, Juni M. 33,50, Ia inländ. Kartoffel-Mehl M. 33,50—34,00, Ia ausländisches Mehl loko M. 31,75—32,00, Ia Stärke 32—32,50, ausländ. Ia Mehl pr. Juni-Juli 32,00 B. — Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerschen, ost- u. westpreußischen Fabriken notiren: Ia chemisch reine Kartoffelstärke, Hordenwaare, wie Ia Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 Proz. Wassergehalt, je nach der Entfernung der Stationen inkl. exportfähiger Emballage disponibel Mk. 33,00—33,50, Ia Kartoffelstärke und -Mehl ohne Garantie des Wassergehaltes oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel Mark 32,50, abfallende Sorten Mark 31,50 bis 32,00, gute sekunda M. 30,00 bis 31,00, sekunda M. 26,00 bis 28,00, tertia M. 23—24, trockene Schlammstärke M. 13 bis 14 nom. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia Kartoffelstärke und Mehl disponibel und Juni M. 34,50—35. Berlin notirt: Ia zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, mit 20 Proz. Wassergehalt dispon. und Mai M. 34—34,50. Ia Mehl M. 34,50, Ia Stärke und Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. Mark 34,00, Mittel-Qualitäten Mark 32,50 bis 33,00. Gute Sekundastärke und Mehl Mark 31,50—32, sekunda Mark 28,00—29,00, tertia Mark 22,00—24,00. Trockene Schlammstärke M. 13—14 nom. Alles pro 100 kg brutto inkl. Sack netto Kasse; prima wasserheller Capillair- und Krystallsyrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 Kilogr. Inhalt disponibel 41,50, per Juni 42,00 M. in marktgängiger Konsistenz C. A. K. und analoge Qual. p. Mai 39,50 M., Juni 40,00, do. prima weißer unraffin. Stärkesyrup do M. 38,50, Ia strohgelber Stärkesyrup C. A K. disponibel und Juni M. 38,50, prima blonder Stärkesyrup in alten u. neuen Tonnen loko M. 36—37, sek. Qual. M. 34—35, prima raffin. Capillair-, Brau- u. Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken disponibel und Juni M. 39,50, prima weißer Stärkezucker in Kisten C. A. K. und analoge Sorten disponibel und Juni M. 38,50, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1,50 per 100 Kilogr. höher, farbige Qualitäten loko Mk. 37,00. — Weizenstärke. Prima Hallesche in Kisten von 1 Ztr. Inhalt M. 42,50—44,50. Schlesische, Magdeburger M. 44,00, Weizenpuder M. 44,00, prima kleinstückige Qualitäten in großen Fässern oder 2-Ztr.-Säcken M. 36,00 bis 37,00; Schabestärke M. 30—31. — Reisstärke Ia in Stücken in Kisten von 25—50 Kilogr. M. 43,50—44, do. in Strahlen M. 46,50 bis 47, Reispuder M. 50,00. Ia Maisstärke und Maismehl in Säcken von 100 Kilogr. Br. M. 37—38. Schabestärke M. 32 nom. Alles pro 100 Kilogr. netto inkl. Emballage erste Kosten bei Posten von 10 000 Kilogr. mit Diskont frei Berlin.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1892.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
1. Nachm. 2	754,1	O stark	heiter	+26,2
1. Abends 9	751,9	O leicht	zieml. heiter¹)	+21,3
2. Morgs. 7	754,7	NW stark	bedeckt	+17,9

¹) Abends Wetterleuchten.

Am 1. Juni Wärme-Maximum + 26,7° Cels.
Am 1. = Wärme-Minimum + 13,5° =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 1. Juni. (Schlußkurse.) Schwankend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 87,30, 3½proz. L.-Pfandbr. 98,20, Konsol. Türken 20,50, Türk. Loose 95,00, 4proz. ung. Goldrente 94,10, Bresl. Diskontobank 95,50, Breslauer Wechslerbank 95,50, Kreditaktien —,—, Schles. Bankverein 114,50, Donnersmarckhütte 88,75, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,50, Oberschles. Eisenbahn 60,00, Oberschles. Portland-Zement 86,00, Schles. Cement 120,50, Oppeln. Zement 90,75, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 130,00, Schles. Zinkaktien 196,25, Laurahütte 115,00, Verein. Oelfabr. 87,00, Oesterreich. Banknoten 170,85, Russ. Banknoten 213,90, Giese Cement 90,75.

Frankfurt a. M., 1. Juni. (Schlußkurse). Fest.

Lond. Wechsel 20,387, 4proz. Reichsanleihe 107,25, österr. Silberrente 81,00, 4⅕ proz. Papierrente 81,60, do. 4proz. Goldrente 96,50, 1860er Loose 127,00, 4proz. ung. Goldrente 94,00, Italiener 90,40, 1880er Russen 95,10, 3. Orientanl. 69,90, unifiz. Egypter 97,60, konv. Türken 20,50, 4proz. türk. Anl. 85,50, 3proz. port. Anl. 27,70, 5proz. serb. Rente 83,50, 5proz. amort. Rumänier 98,20, 6proz. konsol. Mexik. 85,50, Böhm. Westb. 301,00, Böhm. Nordbahn 160,25, Franzosen 263½, Galizier 182¾, Gotthardbahn 143,70, Lombarden 87¼, Lübeck-Büchen 149,00, Nordwestbahn 184, Kreditaktien 275, Darmstädter 144,00, Mitteld. Kredit 100,00, Reichsb. 148,80, Disk.-Kommandit 196,20, Dresdner Bank 148,90, Pariser Wechsel 81,00, Wiener Wechsel 170,62, serbische Tabaksrente 83,50, Bochum. Gußstahl 132,00, Dortmund. Union 62,70, Harpener Bergwerk 152,00, Hibernia 123,60, 4proz. Spanier 66,70, Mainzer 115,40.

Privatdiskont 1¾ Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 275¾, Disk.-Kommandit 196,10, Portugiesen —,—.

Wien, 1. Juni. (Schlußkurse). Bei fester Grundtendenz schließlich theilweise Realisationsdruck.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 95,75, do. 5proz. 101,05, do. Silberr. 95,45, do. Goldrente 112,25, 4proz. ung. Goldrente 110,65, 5proz. do. Papierr. 100,80, Länderbank 218,30, österr. Kreditakt. 322,25, ungar. Kreditaktien 363,50, Wien. Bk.-V. 118,00, Elbethalbahn 238,00, Galizier 214,75, Lemberg-Czernowitz 245,00, Lombarden 97,60, Nordwestbahn 216,75, Tabaksaktien 177,25, Napoleons 9,49, Marknoten 58,47½, Russ. Banknoten 1,26, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 106,00.

Petersburg, 1. Juni. Wechsel auf London 94,75, Russische II. Orientanleihe 102⅞, do. III. Orientanleihe 104½, do. Bank für auswärtigen Handel 252, Petersburger Diskontobank 462, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 424,00, Russ. 4½ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 147½, Große Russ. Eisenbahn 241, Russ. Südwestbahn-Aktien 116¾. Privatdiskont 4.

Rio de Janeiro, 1. Juni. Wechsel auf London 11 7/16.

Buenos-Ayres, 1. Juni. Goldagio 228.

Produkten-Kurse.

Köln, 1. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,00, per Juli 19,10, per Nov. —, Roggen hiesiger loko 20,50, fremder loko 22,00, per Juli 18,90, per Nov. —, Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —,—. Rüböl loko 56,00, per Oktober 54,90. — Wetter: Schwül.

Bremen, 1. Juni. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Still. Loko 5,75 Br.

Baumwolle. Fest. Upland middl., loko 39½ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Juni 39¼ Pf., Juli 39½ Pf., August 39¾ Pf., Sept. 40¼ Pf., Oktober 40½ Pf., per Nov. 40¾ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 35 Pf., Armour 35 Pf., Rohe & — Pf., Fairbank 30¼ Pf.

Wolle. 39 Ballen Cap, — Ballen Austral, 23 Ballen Kämml. — Ballen Buenos-Ayres, — Ballen Natal.

Speck short clear middl. Fest. 34½ Br.

Bremen, 1. Juni. (Kurse des Effekten- u. Makler-Vereins. 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 141 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 112 bez.

Hamburg, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holst. loko neuer 196—205. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 190—215, russ. loko ruhig, neuer 180—185. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) ruhig, loko 55,00. — Spiritus matt, loko p. Juni-Juli 26¾ Br., per Juli-August 27 Br., August-Septbr. 27 Br., per Sept.-Okt. 27 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 5,65 Br., Aug.-Dez. 5,75 Br. — Wetter: Bewölkt.

---

4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Juni 1892. — 14. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

109 288 319 431 90 563 (3000) 601 38 785 849 54 922 58 1058 120 63 201 369 428 550 69 87 910 17 19 2017 53 58 92 180 320 493 639 741 853 951 91 3182 378 (1500) 454 524 741 (3000) 51 847 4007 35 44 127 93 239 72 316 (3000) 49 472 512 72 622 717 893 940 65 5036 38 195 309 58 60 82 400 14 55 544 636 79 747 802 934 84 6092 101 25 (3000) 67 416 64 68 (3000) 578 750 953 71 7036 48 202 57 316 573 629 702 27 36 (500) 862 83 968 8013 66 309 505 22 649 703 86 807 74 917 9004 33 48 99 102 248 564 83 (3000) 636 72 702 909 (300) 22

10025 220 77 326 495 506 90 861 (300) 977 89 11027 257 94 430 71 500 10 36 812 70 94 939 12035 (3000) 44 154 56 218 22 82 338 497 512 19 97 711 70 879 956 13098 110 237 323 434 56 673 84 93 783 862 14126 227 48 419 799 989 15372 614 70 721 39 807 37 (500) 55 16004 38 97 (1500) 185 415 98 545 51 827 915 35 (1500) 17057 74 82 (300) 99 129 39 (1500) 59 402 515 45 654 56 830 965 18063 64 75 163 72 231 47 71 81 (500) 393 421 75 504 672 19281 321 400 39 72 577 620 26 86 812 25 927 68 83

20005 91 (3000) 235 72 390 408 48 530 626 822 33 981 82 21000 58 (300) 59 84 125 94 256 95 392 441 55 60 64 659 (500) 883 22173 243 47 401 23 (1500) 615 736 71 75 85 919 36 23208 13 351 450 57 555 60 609 710 829 90 930 24062 86 179 468 503 (300) 859 958 25073 78 121 227 455 507 15 50 (3000) 83 689 904 26044 161 248 366 747 848 27004 55 116 71 84 282 410 29 546 65 74 720 28045 140 68 255 301 84 555 (3000) 59 804 42 (1500) 48 901 8 51 29216 386 408 14 28 508 70 618 42 92 727 818

30018 238 64 78 479 91 559 669 70 (1500) 865 910 31089 (500) 258 347 55 419 573 75 714 858 32310 67 480 505 783 90 951 33207 75 311 589 673 83 844 34051 133 90 232 (3000) 38 385 536 76 632 46 713 79 88 869 977 35143 63 202 6 64 388 530 89 671 766 82 83 882 956 66 82 36103 222 94 603 8 51 (500) 778 986 37120 (1500) 305 449 57 59 557 626 837 81 38025 56 128 297 395 560 64 667 793 96 812 61 65 911 47 62 39048 72 349 636 (500) 810

40245 63 344 66 598 697 792 899 907 68 41226 98 304 9 31 64 66 75 612 709 19 22 91 812 59 77 919 42017 22 26 39 100 4 84 (3000) 363 549 909 (500) 43180 227 385 502 (500) 674 852 82 997 44013 195 235 318 59 482 579 605 33 57 746 70 842 (3000) 47 84 999 45159 469 515 606 33 48 966 46081 245 74 452 504 606 746 886 926 90 47008 20 46 74 118 370 (500) 432 603 (300) 6 8 29 743 (500) 59 934 48 48120 (300) 330 47 407 20 515 76 708 38 49011 91 124 238 49 429 558 841 43 937 69

50103 14 268 420 96 513 48 85 808 974 51063 160 304 38 70 465 616 22 717 21 67 842 43 52005 18 42 (300) 162 34 213 59 71 95 361 425 33 820 53104 14 319 432 763 85 54039 251 (1500) 577 633 (300) 34 843 99 996 55006 (500) 121 (500) 263 (1500) 80 362 503 60 675 822 56122 62 253 317 660 64 730 878 969 72 57138 445 511 14 732 955 58009 166 245 69 77 (1500) 389 95 576 680 889 918 72 59086 184 (500) 314 40 418 539 606 17 (300) 760 83 98 872 996

60055 154 220 (500) 59 398 622 865 61030 149 59 370 528 788 969 62001 22 63 222 396 461 583 608 771 920 89 63140 339 591 616 738 850 87 955 (500) 72 64005 173 91 92 210 (3000) 312 496 682 739 65032 133 242 314 58 60 462 514 70 630 69 95 892 928 66119 249 (3000) 349 403 709 77 859 98 67014 64 98 165 85 (1500) 407 600 993 68029 87 130 446 88 529 722 26 868 982 69124 294 344 528 802 14

70017 23 25 64 211 23 91 (500) 790 94 862 88 973 71200 411 517 66 654 63 712 68 938 59 65 72006 207 63 74 93 307 53 508 18 98 638 47 94 (1500) 772 93 948 73064 248 320 424 55 550 (1500) 85 605 783 74005 20 58 61 93 152 271 (1500) 446 87 92 876 960 75010 83 (500) 146 251 64 332 555 749 821 975 91 96 76160 64 76 228 81 301 483 (3000) 600 22 59 785 880 912 24 26 97 77061 95 156 86 248 340 793 816 934 50 (500) 78002 119 285 320 51 483 813 82 996 79216 83 304 98 (300) 434 614 834 71 983 (500) 84

80012 205 45 332 (500) 593 663 730 806 (3000) 922 40 81258 93 440 42 542 737 813 78 89 902 82163 95 510 705 94 83085 189 97 99 245 339 531 771 92 (1500) 803 70 922 84851 85180 490 607 701 76 995 (3000) 86028 48 111 238 470 632 744 87033 169 299 375 414 58 508 19 98 637 40 840 925 81 88046 47 129 202 85 328 56 69 429 543 614 57 90 (500) 701 55 (500) 68 853 88 89232 (300) 338 421 554 65 673 836 76 908

90074 77 125 227 358 507 616 738 911 91003 202 20 35 85 448 77 580 87 88 765 917 70 92038 141 319 417 521 94 628 720 852 907 46 65 67 95 97 93011 12 140 227 51 61 71 72 (1500) 382 642 987 94017 169 (1500) 218 321 505 33 687 702 70 823 30 963 95141 392 582 85 654 827 76 (500) 976 96071 175 220 92 420 44 603 73 739 921 48 67 68 97077 (1500) 153 320 65 445 597 98083 (300) 113 (300) 75 76 238 47 311 401 65 517 654 853 58 921 27 (500) 75 99258 340 489 (30000) 591 625 702 908 54 (1500)

100015 (500) 131 295 (300) 422 530 692 834 41 51 952 89 101168 209 416 42 670 795 856 92 102029 96 113 343 525 746 (3000) 826 97 103199 865 82 917 104119 70 271 483 714 74 818 54 80 81 105268 355 420 33 85 539 76 608 24 726 70 937 106030 164 295 316 54 63 444 697 714 93 819 27 55 95 917 66 107004 114 217 476 578 628 777 802 108064 92 167 68 212 25 345 461 658 826 99 904 (300) 7 31 109112 43 94 398 423 537 68 (300) 749 941 (1500) 73

110016 223 54 75 98 351 520 25 60 792 881 111050 89 116 92 485 92 562 605 27 852 62 112236 (1500) 499 559 698 (300) 714 46 63 69 832 (1500) 988 96 113108 306 36 69 410 54 86 511 54 607 (1500) 989 114347 55 60 93 (500) 429 510 66 661 939 115138 73 88 203 43 99 412 63 71 727 28 860 991 116107 22 364 529 84 (500) 93 704 12 77 94 801 65 903 10 117028 57 126 278 393 458 572 673 812 900 11 118126 55 209 12 332 80 482 850 62 79 88 996 119266 312 400 39 67

120084 91 101 56 72 230 33 72 80 511 19 664 121033 113 81 211 14 73 525 52 61 795 816 977 98 122001 151 243 (500) 540 84 (3000) 736 71 938 72 (300) 123002 26 64 178 249 336 463 537 606 73 (500) 847 948 (3000) 65 124018 92 317 (300) 73 462 523 669 (500) 960 125023 32 (300) 143 90 212 91 354 629 (500) 67 82 (300) 700 867 (1500) 89 126029 57 197 243 569 651 73 743 73 822 68 934 127324 435 503 84 635 44 70 77 823 47 913 128123 239 (3000) 371 479 503 99 626 86 (500) 129017 40 56 124 96 296 470 93 609 12 760 830 928

130068 173 288 (300) 586 638 (1500) 93 772 891 131008 154 78 212 502 612 67 768 886 89 919 53 132078 (500) 205 333 61 89 548 683 734 970 133111 53 72 223 505 768 818 44 65 944 87 134028 196 401 135019 33 49 (500) 87 (500) 92 186 223 56 310 561 70 696 98 720 80 83 834 38 61 136202 26 90 752 61 67 893 936 137227 29 75 716 852 59 138074 (3000) 163 309 616 (500) 68 707 92 (500) 835 139069 107 209 364 77 96 509 656 (300) 785 880

140002 5 131 873 (300) 954 141176 432 53 686 812 37 43 95 918 142089 101 226 90 410 90 518 (3000) 601 74 782 801 4 47 932 (3000) 143382 (300) 502 791 (300) 880 88 92 930 144137 274 403 70 (1500) 604 777 85 885 145011 65 141 65 351 53 93 691 760 80 809 17 146040 100 4 358 62 444 96 515 670 98 816 950 147004 47 212 314 582 873 148282 302 (1500) 408 766 (300) 868 89 970 149005 197 226 30 72 98 532 85 680 752 83 811 92 97

150111 70 369 652 98 838 53 953 151161 228 396 553 764 978 152024 50 117 82 234 40 89 386 (500) 93 466 679 782 88 811 153009 63 115 283 339 (300) 41 434 79 632 71 99 727 822 968 154007 129 80 433 500 652 732 63 835 (300) 935 155332 489 520 37 629 763 93 802 156012 41 (3000) 219 46 50 81 320 523 38 647 798 891 916 157012 19 23 282 303 444 92 595 719 41 895 962 158132 295 340 57 72 409 543 609 96 777 90 829 45 53 159033 199 242 64 70 334 60 481 550 64 634 54 89 703 7 19 25 52 82 833 66

160027 91 208 82 301 41 643 725 809 60 78 161028 118 341 673 770 162026 391 409 610 (500) 952 163013 116 214 416 883 (3000) 910 164164 256 304 434 629 61 808 85 (10000) 932 (500) 165067 (3000) 125 223 63 396 (3000) 490 700 842 94 961 95 166119 288 404 37 751 71 167172 89 267 452 767 91 956 168073 86 188 219 93 317 67 506 169082 219 20 45 49 374 558 605 79 96 707 880

170127 219 50 (500) 429 650 65 906 9 45 171411 592 673 741 886 172112 217 416 591 (300) 675 847 914 42 (3000) 82 173135 80 350 500 640 908 (3000) 174224 (1500) 30 (500) 311 74 95 641 71 82 92 799 915 25 41 175079 276 89 (300) 424 62 843 61 (1500) 176126 87 207 90 396 430 85 (30 000) 92 505 777 84 86 949 177009 72 (300) 97 192 346 479 (1500) 553 627 40 50 76 97 832 85 998 178109 219 451 (500) 734 976 179161 83 308 406 89 557 84 625 80 895 (300)

180095 180 212 314 86 664 768 942 80 181118 (3000) 32 223 46 425 35 763 67 820 27 182038 199 273 316 26 423 40 93 635 761 83 816 80 89 993 183071 89 217 369 71 494 528 614 702 44 89 871 (3000) 928 39 184074 83 264 322 71 72 488 588 641 75 829 89 185012 87 126 250 367 91 419 (300) 66 79 599 636 727 186096 361 498 579 648 86 898 906 62 187061 348 62 188033 145 226 (500) 376 79 450 572 638 79 793 845 189093 227 375 400 3 575 634 75 80 719 40 912

Hamburg, 1. Juni. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Juni 13,27½, per August 13,62½, p. Okt. 12,97½, p. Dez. 12,87½. Ruhig.

Hamburg, 1. Juni. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni 63¾, per Juli 62¾, per September 62, p. Dez. 61. Ruhig.

Pest, 1. Juni. Produktenmarkt. Weizen loko beh., p. Mai-Juni 8,60 Gd., 8,62 Br., p. Herbst 8,08 Gd., 8,10 Br. Hafer p. Mai-Juni 5,46 Gd., 5,48 Br., per Herbst 5,50 Gd., 5,52 Br. — Mais p. Mai-Juni 4,98 Gd., 5,05 Br., Juli-August 5,06 Gd., 5,08 Br. Kohlraps 11,85 Gd., 11,95 Br. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 1. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, p. Juni 24,20, p. Juli 24,30, p. Juli-August 24,70, p. Sept.-Dezbr. 24,90. Roggen ruhig, p. Juni 17,70, p. Sept.-Dez. 16,50. Mehl matt, p. Juni 53,50, per Juli 53,90, p. Juli-August 54,10, p. Sept.-Dez. 54,60. Rüböl beh., p. Juni 56,00, p. Juli 56,25, pr. Juli-August 56,50, p. Septbr.-Dezbr. 57,75. Spiritus ruhig, p. Juni 49,25, per Juli 49,00, p. Juli-August 48,50, p. Sept.-Dez. 43,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 1. Juni. (Schlußbericht.) Rohzucker beh., 88 Prozent loko 37,50 Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilo p. Juni 38,37½, p. Juli 38,50, Juli-August 38,62½, p. Oktbr.-Jan. 37,62½.

Havre, 1. Juni. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Juni 83,00, p. Sept. 80,00, p. Dezember 78,50. Ruhig.

Havre, 1. Juni. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß unverändert.

Rio 15 000 Santos 6000, Sack Rezettes für gestern.

Amsterdam, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, p. Nov. 215. — Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine höher, p. Oktober 167. Raps p. Herbst —. Rüböl loko 27¼, p. Herbst 26⅛.

Amsterdam, 1. Juni. Java-Kaffee good ordinary 51½.

Amsterdam, 1. Juni. Bancazinn 58⅞.

Antwerpen, 1. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 13⅝ bez. u. Br., p. Juni 13⅝ Br., p. Juli 13⅝ Br., Sept.-Dez. 13⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 1. Juni. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., p. Juni 4,50, p. Okt. 4,80 Käufer.

Antwerpen, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen beh. Roggen befestigt. Hafer still. Gerste ruhig.

London, 1. Juni. 96 pCt. Javazucker loko 15¼ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 13¼ fest.

London, 1. Juni. Chili-Kupfer 46¾, per 3 Monat 46¾.

London, 1. Juni. An der Küste 25 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 1. Juni. Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16 590, Gerste 2800, Hafer 53 500 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten geschäftslos, matt, Mais fest, knapp.

London, 1. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten geschäftslos, unverändert, Mais fest, knapp. Angekommene Weizenladungen geschäftslos. Von schwimmendem Getreide Weizen geschäftslos, Gerste ruhig aber stetig, gefragter, entfernte geschäftslos.

Liverpool. 1. Juni. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Fest. Tagesimport — B.

Liverpool, 1. Juni, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 0100 Ballen. Fest.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juli-August 4 5/32 Verkäuferpreis, August-September 4 3/16 Käuferpreis, Sep.-Okt. 4 15/64 Verkäuferpreis, Nov.-Dez. 4 19/64 d. do.

Leith, 1. Juni. Getreidemarkt. Markt sehr flau, Hafer etwas theurer, andere Artikel nominell, unverändert.

Glasgow, 1. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh.

Newyork, 1. Juni. (Anfangskurse.) Petroleum Pipeline certificates per Juli 57. Weizen per Juli 91¾.

Chicago, 31. Mai Weizen p. Juni 83, per Juli 83, Mais per Juni 49⅛. Speck short clear 6,85. Pork p. Mai 10,70.

Weizen sehr fest und steigend nach Eröffnung auf ungünstige Ernteaussichten, dann lebhafte Reaktion, weil Vorräthe höher geschätzt als erwartet, später besser. Schluß fest.

Mais sehr fest und steigend nach Eröffnung in Folge stürmischer Käufe der Hausseparteí, dann lebhafte Reaktion, worauf Erholung folgte auf Berichte über ungünstiges Wetter. Schluß fest

Newyork, 31. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7 7/16, do. in New-Orleans 7 3/16. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,05 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,40, do. Pipeline Certificates per Juni 56*). Ziemlich fest. Schmalz loko 6,70, do. Rohe u. Brothers 7,05. Zucker (Fair refining Muscovad.) 2 11/16. Mais (New) p. Juni 54¾, p. Juli 52¾, p. August 51⅞. Rother Winterweizen loko 98½. Kaffee Rio Nr. 7, 12⅞. Mehl (Spring clears) 3 D 50 C. — Getreidefracht 2. Kupfer 12,00. Rother Weizen p. Mai —, p. Juni 90⅝, p. Juli 91½, p. August 90⅞. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juni 12,12, August 11,80.

Weizen Anfangs steigend und lebhaft bewegt auf Abnahme des unterwegs befindlichen Quantums und ungünstiges Wetter im Westen, dann abgeschwächt und fortgesetzt nachgebend auf zunehmende sichtbare Vorräthe in England, später besser auf Käufe von Platzspekulanten. Schluß schwach.

Mais nach Eröffnung steigend auf Deckungen der Baissiers, später Reaktion. Schluß träge.

Berlin, 2. Juni. Wetter: Aufklärend.

Newyork, 1. Juni. Weizen per Juni 90 C., per Juli 91¼ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Hd. **Berlin,** 1. Juni. Im Anschluß an die günstigeren Meldungen von den gestrigen Abendbörsen eröffnete die heutige Börse auf allen Gebieten in recht fester Haltung und bei lebhaftem Verkehr. Auf dem Bankenmarkte erzielten die heimischen Bankaktien besonders Deutsche größere Avancen, während die Kreditaktien ihr gestriges Schlußniveau nicht ganz behaupten konnten. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt waren von den österreichischen Transportwerthen Franzosen stark gefragt und erheblich höher, die anderen österreichischen und schweizerischen Eisenbahnaktien konnten sich gut behaupten, die italienischen und östlichen heimischen Bahnen sowie Warschau-Wiener gaben dagegen etwas nach. Lübeck-Büchener, Mainzer und Dortmund-Gronauer erzielten bei lebhaftem Verkehr Avancen. Die leitenden Kohlen- und Hüttenwerthe gingen gleichfalls zu steigenden Kursen recht lebhaft um, bevorzugt waren Gelsenkirchen, Harpener, Konsolidation, Dannenbaum, Bochumer und Dortmunder Union. Auf dem Rentenmarkte konnten sich Italiener, Ungarn und einheimische 3prozentige Anleihen gut behaupten. Die russischen Fonds dagegen und russische Noten lagen schwach und wurden im Preise nicht unerheblich gedrückt. Lloyd und Dynamit-Trust stellten sich höher. Im späteren Verlaufe machte sich auf den meisten Gebieten eine Abschwächung geltend. In der zweiten Stunde machte sich wiederum allgemein eine feste Haltung geltend. An der Nachbörse trat eine Abschwächung besonders für russische Noten ein. — Privatdiskont 1⅛ Prozent.

Produkten-Börse.

Berlin, 1. Juni. Der Getreidemarkt zeigte heute eine allgemein schwache Tendenz. Das Fallen des Barometers eröffnet die Aussicht auf Regen; auch der wider Erwarten hohe Lagerbestand von Roggen und die Nachrichten über die bald zu erwartende Aufhebung der russischen Ausfuhrverbote drückten. Weizen war bei stillem Geschäft schwach behauptet. In Roggen drückten die starken Kündigungen und riefen stärkere Realisationslust hervor. Die Preise büßten ca. 1 M. ein. Hafer war bei kleinen Umsätzen in schwacher Tendenz. Roggenmehl still und etwas billiger. Rüböl verlor bei kleinen Umsätzen 60 Pf. Spiritus war für Lokowaare 60 Pf. niedriger. Termine büßten unter dem Druck der starken Kündigungen ca. 1 Mk. ein.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kg Loko leblos. Termine im Verlaufe höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 181—215 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 186 M., per diesen Monat und per Juni-Juli 184,5—184,25—185,75 bez., per Juli-August 185—184,75—185,75 bez., per August-Septbr. 186,5 bez., per Septbr.-Oktbr. 185,5 bis 186,5 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Loko still. Termine still. Gekündigt 1050 To. Kündigungspreis 192,5 M. Loko 188—194 M. nach Qual. Lieferungsqualität 193 M., inländischer guter 193,5 bez., per diesen Monat 192,5—192—192,5 bez., per Juni-Juli 190,5 bis 190,25—191 bez., per Juli-August 176,75—176,5—177,25 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Okt. 170,5—171,25 bez.

Gerste per 1000 Kilogr. Unverändert. Große und kleine 140—190 M. nach Qual., Futtergerste 140—155 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko behauptet. Termine niedriger. Gekündigt 1100 Tonnen. Kündigungspreis 149 M. Loko 148—170 M. nach Qual. Lieferungsqualität 150 M. Pommerscher mittel bis guter 152—160 bez., feiner 161—165 bez., schles. und böhm. mittel bis guter 152-158 bez., feiner 159—165 bez., per diesen Monat —, per Juni-Juli 148,75—149,25—149 bez., per Juli-August 147,5—147,25 bez., per Sept.-Okt. — bez.

Mais per 1000 Kilogr. Loko matter. Termine niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 123 bis 128 M. nach Qualität, per diesen Monat 121—120,5—121 bez., per Juni-Juli 119,5—119,25—119,75 bez., per Juli-August 118,75 bis 118,5 bez., per Septbr.-Oktbr. 119 M.

Erbsen p. 1000 Kilo Kochwaare 190—240 M., Futterwaare 157—170 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine matter. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 26—25,9—26 bez., per Juni-Juli 25,8—25,7 bis 25,8 bez., per Juli-August 24,8—24,7—24,8 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Okt. 23,9—23,8—23,9 bez.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Flau. Gekündigt 300 Ztr. Kündigungspreis 52,7 Mark. Loko mit Faß —, per diesen Monat 52,7 M., per Mai-Juni —, per Juli-Aug. —, per Sept.-Oktbr. 53,5—53—53,3 bez., per Okt.-Nov. —.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 34,00 M. — Feuchte dal. p. loko —,— M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 34,25 M.

Petroleum (Raffinirtes Standard white) p. — Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine — Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko —, per diesen Monat — Mark, per März-April —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— M. Loko ohne Faß 57,4 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 37,7 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Gewichen mit festerem Schluß. Gekündigt 650 000 Liter. Kündigungspreis 37 M., per diesen Monat und per Juni-Juli 37,4—36,5—36,7 bez., per Juli-August 38—37,3—37,4 bez., per August-Septbr. 38,7 bis 37,9—38,1 bez., per Septbr.-Okt. 37,8—37,3—37,5 bez., per Okt.-Nov. 37—36,7—36,8 bez., per Nov.-Dez. 36,4—36,2—36,5 bez.

Weizenmehl Nr. 00 28,5—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 bez. — Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 26,25—25,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 28,25—26,25 bez., Nr. 0 1½ Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Doll. = 4¼ M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 1. Juni.

Amsterdam	3	8 T.	168,75 bz
London	2	8 T.	20,38 bz
Paris	3	8 T.	80,85 G.
Wien	4	8 T.	170,85 bz
Petersburg	6	3 W.	213,25 bz
Warschau	5½	8 T.	213,20 bz

In Berlin 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1½ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	
20 Francs-Stück	16,21 bz
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,40 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,00 bz
Oestr. Noten 100 fl.	171,00 bz B.
Russ. Noten 100 R.	213,65 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	107,25 bz G.
do. do.	3½	100,50 bz G.
do. do.	3	87,50 bz G.
Prss. cons.-Anl.	4	106,90 bz
do. do.	3½	100,50 bz
do. do.	3	87,50 bz G.
do. Scrips, int.	3	87,40 bz
Sts.-Anl 1868	4	101,60 G.
Sts-Schld-Sch.	3½	100,00 G.
Berl. Stadt-Obl	3½	97,60 bz
do. do. neue	3½	97,60 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	94,00 bz B.
Pfandbriefe: Berliner	5	112,70 G.
do.	4½	110,10 bz G.
do.	4	104,60 G.
do.	3½	98,20 B.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	96,50 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	97,10 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	95,90 B.
Pommer.	3½	97,25 bz B.
do.	4	
Posensch.	4	101,90 bz
do.	3½	96,10 G.
Schls. altl.	3½	97,90 G.
do. do.	4	
ldschl. LtA.	3½	97,90 G.
do.	4	
do. do. neu	3½	97,90 G.
do. do. I. II.	4	98,00 G.
Wstp Rittr	3½	95,80 G.
do. neul. II.	3½	95,80 G.
Renten: Pommer.	4	102,80 G.
Posensch.	4	102,80 G.
Preuss.	4	102,80 G.
Schles.	4	102,80 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	105,80 G.
Bayer. Anleihe	4	106,75 G.
Brem. A. 1890	3½	96,70 B.
Hmb. Sts. Rent.	3½	98,30 G.
do. do. 1886	3	85,90 bz G.
do. amort Anl.	3½	97,40 G.
Sächs. Sts. Anl.	3½	99,25 G.
do. Staats-Rnt	3	87,30 G.
Prss. Präm.-Anl.	3½	163,25 bz
H. Pr.-Sch. 40T.	—	Ziehung.
Bad.-Präm.-An.	4	137,75 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	142,70 bz B.

Brnsch. 20. T.L.	—	165,40 G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	Ziehung.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	134,50 B.
Lüb. 50 T.-L.	3½	129,90 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	28,50 bz G.
Oldenb. Loose	3	128,90 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	fr	46,75 bz
do. do.	fr	47,30 G.
Bukar. Stadt-A.	5	95,50 B.
Buen. Air. G.-A.	5	36,00 bz
Chines. Anl.	5½	103,75 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	93,40 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	
do. 1890	3½	96,25 bz
do. Daira-S.	4	96,00 B.
Finnländ. L.	—	57,50 G.
Griech. Gold-A	5	78,75 bz G.
do. cons. Gold	4	59,50 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	74,25 bz G.
Italien. Rente	5	
Kopenh. St.-A.	3½	91,75 bz B.
Lissab. St. A. I. II.	4	57,75 bz G.
Mexikan. Anl.	6	87,60 bz
Mosk. Stadt-A.	5	68,00 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	91,60 bz
do. Conv. A. 88.	3	85,50 bz
Oest. G.-Rent.	4	96,50 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	81,30 G.
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4⅕	81,10 bz G.
do. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr. 100 (58)	—	327,25 bz
do. 1860er L.	5	127,90 bz G.
do. 1864er L.	—	Ziehung.
Poln. Pf-Br. I-V	5	67,30 G.
do. Liq.-Pf.-Br.	4	66,00 bz B.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	40,60 bz B.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	103,80 bz
Röm. Stadt-A.	4	86,00 G.
do. II. III. VI.	4	80,20 bz G.
Rum. Staats-R.	4	83,40 bz G.
do. do. Rente	4	83,40 bz G.
do. do. fund.	5	101,50 G.
do. do. amort.	5	96,40 bz G.
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Sterl. fl. gl. 20 M.)	5	117,00 G.
do. 1859	3	80,75 bz
do. 1880	4	95,00 bz B.
do. 1887	4	62,80 bz
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	104,50 G.
do. 1884 stpfl.	5	103,80 G.
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	68,40 bz
III. Orient 1879	5	69,75 bz
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	95,20 bz
Prä.-Anl. 1864	5	159,25 bz
do. 1866	5	146,30 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4½	97,90 bz G.
Schwedische	3½	94,70 bz
Schw. d. 1890	3½	94,30 bz B.
do. 1888	3	85,20 B.

Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,30 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	87,75 bz B.
do. Rente	5	83,50 bz G.
do. neue 85	5	83,25 bz G.
Stockh. Pf. 85.	4½	101,90 bz
do. St.-Anl. 80	4	99,90 bz B.
Span. Schuld.	4	66,50 bz G.
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	20,40 G.
do. Consol. 90	4	76,25 bz G.
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L.	—	95,40 bz
do. Eg Trib-Anl	4¼	97,50 G.
Ung. Gld-Rent.	4	94,10 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,60 G.
do. do. do	4½	101,10 bz G.
do. Papier-Rnt.	5	86,10 bz
do. Loose	—	256,25 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3¼	65,00 bz
Altenbg.-Zeitz	—	192,50 G.
Crefelder	—	96,00 B.
Crefld-Uerdng	5	62,00 bz G.
Dortm.-Ensch.	4¼	101,60 bz G.
Eutin-Lübeck	1½	47,10 bz G.
Frnkf.-Güterb.	4½	73,75 G.
Ludwsh.-Bexb.	—	221,80 bz G.
Lübeck-Büch.	6¾	153,00 bz
Mainz-Ludwsh	4½	115,30 bz G.
Marnb.-Mlawk.	1½	62,50 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,70 bz
Ostpr. Südb.	1	82,10 bz G.
Saalbahn	6	28,50 bz G.
Stargr.-Posen	4½	102,10 bz B.
Weimar-Gera	—	18,60 bz G.
Werrabahn	—	70,25 bz B.
Albrechtsbahn	1	
Aussig-Teplitz	20	410,00 G.
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	76,80 G.
Buschtherader	10½	196,40 bz
Canada Pacifb.	—	87,00 bz G.
Dux-Bodenb.	—	234,25 bz
Galiz. Karl-L.	—	
Graz-Köflach	7	111,25 B.
Kaschau-Od.	—	77,40 G.
Kronpr. Rud.	4¾	86,00 bz
Lemberg-Cz.	7	
Oestr. Staatsb.	4	
do. Lokalb.	—	78,40 bz
do. Nordw.	4¾	
do. Lit. B. Elb.	—	
Raab-Oedenb.	—	27,90 G.
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	⅘	42,90 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	67,10 bz
Donetzbahn	5	98,30 bz
Ivang. Domb.	5	100,30 bz B.
Kursk-Kiew	—	
Mosco-Brest	3	68,75 bz
Russ. Staatsb.	6,56	129,10 G.
do. Südwest.	—	77,80 B.

Warsch-Teres	5	
do. Wien.	4	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	111,00 bz
Gotthardbahn	—	
Ital. Mittelm.	5½	98,80 bz
Ital. Merid.-Bah	7½	130,20 bz B
Lüttich-Lmb.	—	20,60 bz G
Lux. Pr. Henri	—	69,75 bz G
Schweiz. Centr	—	133,75 bz
do. Nordost	—	118,25 bz
do. Unionb.	—	74,20 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	—	64,00 bz G

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	—	111,90 bz
Bresl-Warsch.	1 3/20	46,50 G.
Czakat.-St.-Pr.	—	102,10 bz G.
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	—	102,50 bz
Szatmar-Nag.	—	89,00 G.
Dortm.-Gron.	—	113,50 bz
Marienb Mlawk	5	107,60 bz
Mecklb. Südb.	—	22,80 bz
Ostpr. Südbah	5	111,75 bz G.
Saalbahn	4	100,75 bz G.
Weimar-Gera	—	87,00 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	98,75 B.
Berl. Potsd.-M.	4	
Brsl Schw Frb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E.	3½	
do. Em. v. 1879		
do Niedrs Zwg	3½	
do (Starg Pos)	4	
Ostpr Südb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-Ob	4½	103,25 bz
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	108,20 G.
do.	4	106,50 B.
Franz.-Josefb.	4	82,60 G.
Gal K Ludwg. g.	4½	85,25 G.
do. do. 1890	4	81,00 bz G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	96,75 G.
Kronp Rudolfb	4	82,00 G.
do. Salzkammg	4	100,75 bz
Lmb Czernstfr	4	80,40 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	82,40 bz B.
do. Staats-I. II	5	
do. Gold-Prio.	4	101,20 bz
do. Lokalbahn	4½	85,50 G.
do. Nordwestb	5	91,80 G.
do. Ndw B. G.-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	91,50 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	68,30 bz
Reichenb.-Pr. (SNV)	5	

do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	62,00 bz B.
do. Obligation.	5	104,40 bz
do. Gold-Prior	4	97,20 bz
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	95,00 bz
Kozlow-Wor. g.	4	88,75 bz
do. 1889	4	90,10 bz
do. Chark. As. (O)	4	81,60 bz
do. (Oblig.) 1889	4	90,30
Kursk-Kiew conv	4	90,60 bz G.
Losowo-Sebast.		
Mosco-Jaroslaw		
do. Kursk gar.	4	87,00 B.
do. Rjäsan gar.	4	90,90 bz
do. Smolensk g.	5	99,80 bz
Orel-Griasy conv	4	90,00 B.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	89,60 G.
Rjaschk-Morez g	5	99,80 bz
Rybinsk-Bolog.	5	
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	92,60 bz
Transkaukas. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	100,40 bz B.
Warsch-Wien n.	4	97,60 bz
Wladikawk. O. g.	4	92,00 G.
Zarskoe-Selo	5	91,75 G.
Anatol. Gold-Obl.	5	86,50 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,25 B.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	55,50 B.
Serb. Hyp.-Obl.	5	85,25 bz
do. Lit. B.	5	83,80 bz
Süd. Ital. Bahn	3	59,10 G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	98,70 bz
Manitoba	4½	98,75 bz G.
Northern Pacific	6	114,60 bz
San Louis-Franc.	6	105,70 bz
Southern Pacific	5	

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	Ziehung
do. do. II.	3½	Ziehung
do. do. III. abg.	3½	98,50 G.
do. do. IV. abg.	3½	98,50 G.
do. do. V. abg.	3½	93,50 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	111,40 bz G.
do. do.	4	101,80 bz G.
do. do.	3½	94,10 G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	100,50 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	102,00 bz
do. do. (rz. 100)	3½	93,70 bz
Meininger Hyp-Pfdbr.	4	101,00 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	127,10 bz
Pomm. Hypoth.-Akt.		
B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,80 bz G.
PrB.-Grunkb. (rz 110)	5	113,75 G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,50 bz
do. do. (rz. 115)	4½	115,00 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,30 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,30 bz
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	95,30 bz G.
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	95,50 bz G.

Pr. Hyp-B. I (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,30 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,50 bz G.
Pr. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	101,90 bz G.
do. do. do.	3½	95,25 bz G.
Schles. B.-Cr. (rz. 100)	4	100,80 G.
do. do. (rz. 100)	3½	
Stettin. Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	103,60 G.
do. do. (rz. 110)	4	100,50 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,25 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H.	3	65,50 bz G.
Berl. Cassenver.	6¼	135,10 G.
do. Handelsges.	7½	146,50 bz G.
do. Maklerver.	10	133,00 bz G.
do. Prod-Hdbk.	St.	116,50 bz G.
Börsen-Hdlsver.	11	161,50 bz G.
Bresl. Disc.-Bk.	4½	94,60 G.
do. Wechslerbk.	6	96,60 G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	143,50 bz
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank	10	165,50 bz B.
do. Genossensch.	7	119,50 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6½	115,60 G.
Disc.-Command.	11	196,00 bz G.
Dresdener Bank	10	148,10 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	88,50 G.
Internat. Bank	6	103,25 G.
Königsb. Ver.-Bk	4	97,10 G.
Leipziger Credit	12	164,50 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	6½	104,00 bz G.
Maklerbank	11½	123,00 bz G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	132,25 G.
Meininger Hyp.-Bank 80 pCt.	5	103,60 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	6	100,00 bz G.
Nationalbk. f. D.	6½	121,00 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	0	83,60 bz G.
Oester. Credit-A.	10⅜	171,80 bz
Petersb. Disc.-Bk.	16	
do. Intern. Bk.	12,1	
Pom. Verz.-Akt.	6	111,00 G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	
Pr. Bodencr.-Bk.	7	126,40 bz G.
do. Cnt-Bd. 60 pCt	9½	154,80 bz G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	121,00 bz G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	6	102,60 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	13	280,00 G.
do. Leihhaus	6	90,25 bz G.
Reichsbank	7,55	149,00 bz G.
Russische Bank	7	
Schles. Bankver.	5½	115,00 bz G.
Warsch Comrzb.	8	
do. Disconto	7,7	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	148,00 bz G.
Anglo Ct. Guano	11⅞	143,50 bz G.
Brauerei: Berl.-Charl.	7	165,40 bz
City St.-Pr.	5	
Dtsche. Bier	4	80,00 bz
Hann. St.-P.	4½	79,50 bz G.

Baugess. Humb.	6	129,60 G.
Moabit	8	139,00 G.
Passage	3½	65,50 bz G.
U. d. Linden	0	16,00 bz B.
Berl. Elektr-W.	9	159,75 bz G.
Berl. Lagerhof	0	85,75 bz G.
do. do. St.-Pr.	3	114,50 B.
Ahrens Br., Mbt	0	60,00 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	61,00 bz B.
Schultheiss-Br	16	254,50 G.
Bresl. Oelw.	10	86,00 B.
Deutsch. Asph.	4	83,25 bz G.
Dynamit Trust.	11	136,00 bz G.
Erdmannsd. Sp	6	92,00 bz G.
Fraust. Zucker	0	72,50 B.
Glauz. do.	12½	124,— bz G.
Gummi Harbg.-Wien	20	253,50 B.
do. Schwanitz	0	175,75 G.
do Voigt Winde	—	125,00 G.
do. Volpi Schlör	6	96,05 G.
Hemmoor Cem	4	93,75 bz
Köhlm. Strk.	14	
Körbisdf. Zuck.	8	117,75 B.
Löwe & Co.	18	233,— bz G.
Bresl. Linke	13½	154,00 bz G.
do. Hofm.	13½	145,00 bz
Germ-Vrz.-Akt	6	82,25 bz G.
Görlitz cv.	10	128,50 G.
Görl. Lüdr.	13	155,25 G.
Grusonwrk.	10	142,90 bz
H. Paucksch	0	
Schwarzkopff.	18	243,50 bz G.
Stettin. Vulk.-B	9	114,00 bz G.
Sudenburg	24	243,00 G.
O.-Schl. Cham.	10	9,00 bz G.
do. Portl.-Cem	5½	85,50 bz B.
Oppeln Cem-F.	5½	90,50 bz
do. (Giesel)	6	90,10 bz
Gr. Berl. Pferdb	12½	240,00 bz
Hamb. Pferdeb	4	105,00 bz
Potsd. cv. Pfdrb	—	93,00 G.
Posen. Sprit-F.	4	71,00 bz G.
Rositzer Zuck.	—	63,50 bz G.
Schles. Cem.	—	120,00 bz
Stett Bred. Cem	4	93,50 B.
do. Chamott.	15	198,— bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	18	132,20 bz G.
Berzelius	12	129,75 G.
Bismarckhütte	8	128,00 bz G.
Boch Gussst-F.	6½	131,60 bz
Donnersmrck	—	82,00 bz G.
Dortm. St-Pr. A	2	65,00 bz B.
Gelsenkirchen	12	143,— bz
Hibernia	12	123,10 bz
Hörd St.-Pr.-A.	1½	44,— bz G.
Inowrazl. Salz	—	37,00 bz G.
König u. Laura	8	118,10 bz G.
Lauchham. cv.	10	120,90 bz B.
Louis. Tief St-Pr	14	126,00 bz G.
Oberschl. Bd.	2	59,50 bz G.
do. Eisen-Ind.	6	120,60 bz
Redenh. St.-Pr.	0	33,25 B.
Riebeck. Mont.	15	170,00 bz G.
Schles. Kohlw.	0	29,80 bz G.
do. Zinkhütt.	18	197,10 bz
do. do. St.-Pr.	18	196,— bz
Stolb. Zk.-H.	2	51,70 bz
do. St.-Pr.	7	114,25 B.
Tarnowitz cv.	—	
do. do. St.-Pr.	0	24,50 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen